



Bezirks Zeitung



MeinBezirk.at

ALSERGRUND

Ausgabe 10
06./07. März
2024

AUS LIEBE
ZUR
REGION.

Ein neues Buch zeigt, wo Sie in den Bezirken den besten Ausblick haben. Der Neunte ist prominent vertreten.

Seite 6

Frischer Wind für die Wohnung: Wir verlosen einen 250-Euro-Gutschein!

Einfach mit dem Handy den QR-Code scannen



Neue medizinische Methode im Bezirk

Eine neue Praxis verspricht schmerzfreie Gelenke ohne Operation.

Seite 4

Fotos: Franz, Katharina Marchgraber, mas, thomas zeidler



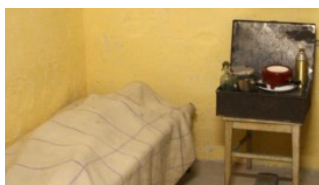
Der Neunte zeigt, wie Sandwich richtig geht

Seite 10

Österreichische Post AG | RM 03A035329 K | 1040 Wien



Künstlerinnen laden zu einer Pop-up im 9. Bezirk Seite 7



Die Unterwelt des Alsergrundes erkunden Seite 8



Aufruf: Wir suchen die Heldin aus dem 9. Bezirk Seite 5



www.heindl.co.at

4 ALSERGRUND



Foto: RMW

KOMMENTAR

Nicole Gretz-Blanckenstein
 Chefredakteurin
 n.gretz-blanckenstein@regionalmedien.at

Ein Feiertag, der nicht gefeiert wird

Inflationär häufig liest man aktuell, dass am 8. März der Internationale Frauentag gefeiert wird. Finden Sie diesen Satz auch so verstörend? Feiern wir tatsächlich, dass wir in einer Zeit leben, in der Frauen noch immer aufgrund ihres Geschlechts ermordet werden? Vor Kurzem mussten eine Mutter und ihre Tochter ihr Leben lassen. Drei Frauen, die in einem Massagesalon gearbeitet haben, wurden regelrecht abgeschlachtet. Die Empörung darüber ist groß. Jetzt werden Maßnahmen gefordert. Das klingt wichtig und richtig. Doch Fakt ist: Gewaltverbrechen an Frauen sind nicht erst seit heuer ein Problem und nach jedem Femizid wird lautstark nach Maßnahmen gerufen. Gerade vonseiten der Politik sollte es jedoch kein Forderung, sondern Handeln geben. Es braucht mehr finanzielle Mittel für Präventionsprojekte, für den Gewaltschutz und für all die großartigen Organisationen, die sich tagtäglich dafür einsetzen, Frauenleben zu retten – und zwar jetzt und nicht erst nach jahrelangen Gesprächsrunden.

Apotheken-Dienste von 8. bis 11. März

- Von Fr., 8., bis Sa., 9. März: **Josefinen-Apotheke** (9., Sechschimmelgasse 17), **Kaiser-Josef-Apotheke** (8., Alser Straße 51)
- Von Sa., 9., bis So., 10. März: **Bahnhof Apotheke** (9., Julius-Tandler-Platz 10), **Opern Apotheke** (1., Kärntner Straße 55)
- Von So., 11., bis Mo., 12. März: **Apotheke „Zur Universität“** (9., Universitätsstraße 10), **Maria-Treu-Apotheke** (8., Josefstädter Str. 68)

Innovative Medizin

OPs sollen der Vergangenheit angehören: Avancell Medical möchte die Gelenkmedizin revolutionieren.

VON FABIAN FRANZ

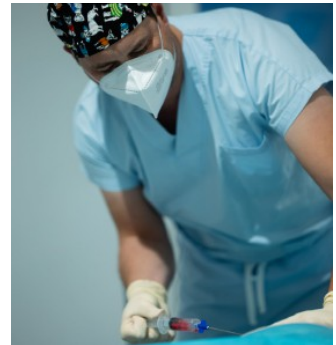
Aus Alt mach Neu: So oder zumindest so ähnlich funktioniert das Konzept von Avancell Medical. Bei der Methode, die das Unternehmen anwendet, werden körpereigene Stammzellen verwendet, um die Gelenke möglichst lange zu erhalten. Somit sollen neben einem möglichen Gelenkaustausch auch Schmerzen verhindert werden. Mit der Methode können mitunter sogar komplett verschwundene Knorpel wiederhergestellt werden. Das Verfahren wird bereits seit zehn Jahren in Südkorea und in den USA angewandt. „Wir setzen bei uns in der Praxis auf die



Weniger hat uns von den Vorteilen der Methode erzählt. Fotos: @brand unit_1

Methode aus Südkorea“, erklärt Patrick Weninger. Der Arzt hat Avancell Medical gemeinsam mit Angelika Reich und Murat Özçelik gegründet.

„Beste regenerative Medizin“ „Unsere Mission ist es, unseren Patientinnen und Patienten einen Zugang zu den besten Methoden der regenerativen Me-



Die Behandlung mit Stammzellen kann eine OP ersetzen.

dicin zu ermöglichen“, erklärt Reich. Bevor man mit der Behandlung begonnen hat, haben die Ärzte das Verfahren im Rahmen eines wissenschaftlichen Prozesses intensiv erforscht. Auf Basis der Ergebnisse hat Avancell Joint Repair den sogenannten Avancell-Joint-Repair-Algorithmus entwickelt. Dieser soll für höchste Behandlungsstandards

Beste Taxi-Infrastruktur für den 9.

Durch hochmoderne eTaxi-Ladestationen wird der Betrieb verbessert

VON FABIAN FRANZ

Der 9. Bezirk ist am Puls der Zeit: In der Porzellangasse wurde in den vergangenen Wochen eifrig gewerkt. Im Rahmen des Projekts eTaxi Austria hat Wien Energie hier einen weiteren eTaxi-Standplatz errichtet. Jetzt wurde dieser von Bezirksvorsteherin Saya Ahmad (SPÖ) und dem Projektteam präsentiert und in Betrieb genommen. Das Besondere an den Standplätzen ist die Matrix-Charging-Technologie: Anstatt das E-Auto mit einem Kabel mit der Ladestelle zu verbinden, wird das Fahrzeug, dessen Unterboden mit einem sogenannten Connector ausgestattet ist, per Knopfdruck mit einer Ladepalette im Boden verbunden. Dadurch werden die eTaxis direkt an den Standplätzen aufgeladen, ohne dass man das Fahrzeug verlassen oder eine E-



Auch Bezirkschefin Ahmad (z.v.r.) hat vorbeigeschaut. Foto: Wien Energie/Hofer

Tankstelle aufsuchen muss. Das trägt dazu bei, den Betrieb so unterbrechungsfrei wie möglich gestalten zu können.

Weitere Plätze geplant Der eTaxi-Standplatz am Alsergrund ist einer von insgesamt bis zu acht Standplätzen, die im Rahmen des Projekts eTaxi-Austria in Wien geplant sind.

Die ersten mit Matrix Charging ausgerüsteten Taxistandplätze in Österreich sind in der Vorgartenstraße und am Grazer Schillerplatz in Betrieb genommen worden. In Wien werden im Rahmen des Projekts bis zu 50 Fahrzeuge mit der innovativen Matrix-Charging-Technologie ausgestattet.

Alle Taxis emissionsfrei In der Bundeshauptstadt sollen ab 2025 nur noch emissionsfreie Fahrzeuge für den Taxibetrieb zugelassen werden. Die Wirtschaftskammer (WK) Wien möchte die Unternehmen bei der Umstellung unterstützen. Interessierte Taxi-Unternehmer können sich an die WK Wien wenden, die sie bei Fragen zum Umstieg und zu möglichen Förderungen informiert. Weitere Infos zur Unterstützung gibt's online auf www.wko.at/wien

im 9. Bezirk

und schmerzfreie Ergebnisse sorgen. Diese Standards stehen seit Kurzem nun auch in der Liechtensteinstraße 96 am Alsergrund zur Verfügung. „Den 9. Bezirk haben wir ganz bewusst aufgrund seiner zentralen Lage und seiner guten Erreichbarkeit gewählt“, so Weninger.

Krankenkasse zahlt

Einen Teil der Kosten übernimmt die Krankenkasse. Wie viel die Leistungen kosten, ist von Fall zu Fall verschieden. Neben der Behandlung von akuten Schmerzen und Gelenkproblemen kommen einige Patienten auch zur Prophylaxe, verrät uns Weninger: „Viele Menschen kommen vorbeugend alle zwölf Monate zu uns, um eine Schmerzentwicklung zu verhindern“, so der Arzt. „Generell sollten die Ergebnisse der Behandlung fünf bis sieben Jahre anhalten.“ Die Therapie mache es möglich, eine

Prothese und eine damit verbundene Operation zu vermeiden. Das Erstgespräch erfolgt kostenlos und kann auch digital per Videocall durchgeführt werden. Für jeden Patienten wird ein individueller Behandlungsplan erstellt. Mit elf verschiedenen Therapieansätzen, die von unterschiedlichen Arten der Stammzellentherapie bis hin zu Stoßwellenbehandlung, Arthroskopie und Physiotherapie reichen, wird auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingegangen.

KLICKEN SIE REIN!

i Mehr zu den modernen medizinischen Ansätzen lesen Sie auf meinbezirk.at/alserground

Foto: brand unit_1



Mitmachen: Wir suchen die Heldin aus dem 9. Bezirk

Ob jung oder alt, ob Krankenpflegerin, Verkäuferin, Lehrerin oder Hausfrau: Gemeinsam mit der Moderatorin und DJ Mel Merio und dem TV-Sender W24 sucht die Bezirkszeitung Alltagsheldinnen. Das Format „Wiener Heldinnen“ geht in die zweite Runde und holt Frauen vor den Vorhang, die im Verborgenen Unglaubliches schaffen.

„Mir ist es ein Anliegen, dem Wirken und Schaffen von Frauen eine Plattform zu bieten. Sie zu ehren und zu feiern. Denn wir sind alle Heldinnen“, verrät Moderatorin Mel Merio. Gesucht werden 23 Heldinnen – eine aus jedem Bezirk und natürlich auch aus dem Alsergrund.

Ausnahmefrauen im Porträt

Aus allen Einreichungen wählt eine Jury, bestehend aus Mel Merio, der Bezirkszeitung und W24, insgesamt 23 Heldinnen aus, die sowohl in der Bezirkszeitung als



Mel Merio (r.) und Chefredakteurin Nikki Gretz-Blanckenstein. Foto: mas

auch auf W24 in emotionalen Porträts vorgestellt werden. Mel Merio begleitet die Heldinnen in ihrem Alltag und zeigt auf, was diese für unsere Gesellschaft leisten. Lesen und sehen kann man die Porträts der Ausnahmefrauen in der Bezirkszeitung und auf W24. (pez)

Nominieren kann man online auf meinbezirk.at/wienerheldinnen

Erste Wiener Frauenwoche

von 4. bis 8. März

„Wien, wie sie will“ – Entdecke, was Wien alles für Mädchen und Frauen bietet! Bei kostenlosen Aktionen und Events in der ganzen Stadt und beim Internationalen Frauentag im Wiener Rathaus.

Das volle Programm unter wienerfrauenwoche.at

Stadt
Wien

Highlight
Offenes Rathaus
Konzert:
Mira Lu Kovacs
8. März

Bezahlte Anzeige

wienerfrauenwoche.at